

# Bewerbung zur Kandidatur für die Landesliste Rheinland-Pfalz zur Bundestagswahl 2025



Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Julia-C. Stange. Mit Entschlossenheit und Leidenschaft möchte ich mich bewerben und gemeinsam mit euch für eine starke Linke kämpfen - für soziale Gerechtigkeit, ein gerechtes Gesundheitssystem und ein solidarisches Rheinland-Pfalz. Mein Ziel ist es, im Bundestag einen echten gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben, der die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Seit 2015 arbeite ich als Fachkinderkrankenschwester auf der Früh- und Neugeborenen-Intensivstation der Uniklinik Mainz und setze mich als gewählte Personalrätin für die Interessen meiner Kolleg\*innen ein. Die Entlastungsbewegung der Krankenhäuser hat mich 2019 gewerkschaftlich geprägt und motiviert. In dieser Zeit wurde das Bündnis Pflege.Auf.Stand RLP gegründet. Ich bin eine der Sprecher\*innen des Bündnisses und habe Arbeitskämpfe aktiv

begleitet und Verbindungen zur Landespolitik aufgebaut. Mit meinem Engagement konnten wir konkrete Verbesserungen für Beschäftigte durchsetzen und das Thema Pflegenotstand stärker in den politischen Fokus rücken. Auch der aktive Kontakt zur Linken in Rheinland-Pfalz entstand.

Die Linke war und ist die Partei, die den Bedarfen der Arbeiter\*innen aus dem Gesundheitswesen und den Menschen, die dieses benötigen, am nächsten steht und das konsequent. Genau deshalb bin ich überzeugt beigetreten. Mit dieser Bewerbung möchte ich dazu beitragen, dass diese Schwerpunkt Themen im Bundestag eine starke Stimme aus Rheinland-Pfalz bekommen:

## **Gesundheit im Fokus: Für Menschen statt Profite**

Die Diskussion, wie Klassenpolitik heute konkret aussehen kann, ist für uns als Linke entscheidend. Der Pflegenotstand ist ein erschreckendes Beispiel dafür, wie wirtschaftliche Interessen über das Wohl von Menschen gestellt werden.

Ein gemeinwohlorientiertes Gesundheitssystem, Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand und eine Bürgerversicherung sind zentrale Forderungen, die ich als Stimme im Bundestag voranbringen möchte. Die überwältigende Mehrheit der Menschen lehnt die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens ab - das ist unsere Chance, eine breite gesellschaftliche Bewegung für eine Gesundheitsversorgung von Menschen statt Profiten zu mobilisieren.

## **Ohne Frieden ist alles nichts**

Frieden ist die Grundlage sozialer Gerechtigkeit und unser aller Sicherheit. Doch die Militarisierung greift immer tiefer - sogar ins Gesundheitswesen. Das Gesundheitswesen ist angesichts seiner immensen Bedeutung im Kriegsfall nicht von der Militarisierung ausgeschlossen. Lauterbach fordert „eine Zeitenwende auch für das Gesundheitswesen“, da wir uns auf militärische Konflikte vorbereiten sollen. Schon hat das Bundeskabinett eine „Rahmenrichtlinie Gesamtverteidigung“ beschlossen. Damit werden die Länder zu konkreten Plänen verpflichtet. Das Gesundheitswesen in Deutschland soll auf Massen von Verwundeten vorbereitet werden. Auch Rheinland-Pfalz ist durch Standorte wie Ramstein und Büchel besonders betroffen. Die atomare Bedrohung betrifft uns alle.

Als Linke brauchen wir eine klare Stimme für Abrüstung, Diplomatie und die konsequente Reduzierung militärischer Präsenz. Statt Milliarden in Aufrüstung zu stecken, müssen wir dringend in soziale Sicherheit und öffentliche Daseinsvorsorge investieren.

Die Auswirkungen der globalen Konflikte sind für uns längst spürbar: steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten und ebenso deutlich härtere Auseinandersetzungen für faire Gehälter. Auch dürfen wir die Hunderttausend Tote nicht vergessen. Menschenrechte müssen geschützt werden, auch im Themenfeld Flucht und Migration.

### **Alles für die arbeitende Klasse und feministische Politik**

Die soziale Spaltung wächst, und viele Menschen kommen finanziell kaum über die Runden. Die Linke kann und muss in diesen Krisenzeiten eine einende Kraft sein - auch zur Stärkung der Demokratie. Als Bundessprecherin BAG B&G möchte dazu beitragen, dass Betrieb und Gewerkschaft in unserer Politik stärker eingebunden werden. Gleichzeitig müssen feministische Ziele wie die Gleichstellung von Frauen zum Beispiel durch Lohntransparenz, die Unterstützung von Care-Arbeit, Stärkung der Antidiskriminierungsgesetze klarer in den Mittelpunkt rücken. Es drohen Angriffe auf eigentlich selbstverständliche Rechte wie die Selbstbestimmung der Frau - insbesondere durch Vertreter\*innen erzkonservativer bis weit rechts stehender politischer Ansichten. Geschlechts- und Identitätsdiskriminierung müssen endlich der Vergangenheit angehören.

Diese Themen sind für mich keine theoretischen Forderungen, sondern konkrete Herausforderungen, die ich täglich erlebe - sei es in meiner Arbeit im Gesundheitswesen oder durch meine Begegnungen im Rahmen der Landesarmutskonferenz in Mainz.

### **Machen wir es gemeinsam**

Diese Aufgaben erfordern Respekt, Realismus und Loyalität. Mit eurer Unterstützung und dem Vertrauen des Landesvorstands sowie des Landesausschusses möchte ich Rheinland-Pfalz im Bundestag vertreten. Gemeinsam können wir beweisen, dass Politik anders geht - menschlich, solidarisch und gerecht. Für eine starke Linke und ein Rheinland-Pfalz, das soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt stellt - Hand in Hand.

Für Rückfragen zu meiner Kandidatur könnt ihr mich gerne anschreiben unter [Julia-C.Stange@die-linke-rlp.de](mailto:Julia-C.Stange@die-linke-rlp.de)

Vielen Dank. Mit solidarischen Grüßen, Julia-C. Stange

#### **Steckbrief:**

Julia-C. Stange, 46 Jahre alt  
zwei Kinder, alleinerziehend  
KV Alzey-Worms/Donnersbergkreis

Fachkinderkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege, Universitätsklinikum Mainz

Gewerkschaftsmitglied bei ver.di  
Vorstandsmitglied des ver.di Landesbezirksfachbereichsvorstand C  
Mitglied der ver.di Landesfachkommission Pädiatrie, Pflege und Hebammen  
Redaktionsmitglied der bundesweiten Fachbereichszeitung FB C „mittendrin“  
Sprecherin im Bündnis Pflege.Auf.Stand RLP

Mitglied von der Partei Die Linke  
Bundessprecherin BAG Betrieb & Gewerkschaft  
Wiedergewählt in den Landesvorstand von Die Linke RLP, Schriftführerin

Mitglied bei Frühstart Mainz e.V.